

MR3 Summerreisli 2013

Unter dem Motto „Stellwerkstörung“ Wir bitten um Entschuldigung“! ich kann diese Durchsage nicht mehr hören.

Pünktlich um 0810 erschienen sämtliche Teilnehmer am Summerreisli am Bahnhof Effretikon. Haltax, GA und Vollzahler alle da. Wir wechselten auf Peron 3. Hier gesellten sich noch zwei Teilnehmer dazu mit GA. Am Abend vorher zwei Absagen und am Tag noch eine. Alles nicht so schlimm, denn mit den Mehrfahrtenkarten kann man ganz am Schluss abknipsen. Als Organisator weiss man, dass es noch Mutationen geben kann.

Als Vollblutbühner bemerkte Werner Huber schon, dass unser Zug nicht eintreffen würde und siehe da, an der Anzeigetafel stand Ausfall. Ja, was nun, wir haben Kaffee und Gipfeli für 25 Personen auf 9Uhr in Bubikon bestellt. Warten, warten und nochmals warten, wir rätselten, ob wir nach Wallisellen fahren und dort den Zug nach Wetzikon nehmen sollten, doch plötzlich hiess es, in 3 Minuten folgt der Zug S3 nach Wetzikon. Super der kam mit einer halbstündigen Verspätung. Froh gelaunt fuhren wir Richtung Wetzikon, aber plötzlich stand an der Anzeigetafel im Zug, dass er nur bis Pfäffikon fahren würde. Und in Pfäffikon hiess es, alles aussteigen. Da nützte es auch nichts mehr, dass der Lokführer mit mir in Bisikon Theater gespielt hatte. Endlich kam der Zug nach Wetzikon und wir freuten uns, dass es nach geraumer Zeit auch einen Anschluss nach Bubikon gab. Mit dreiviertel Stunden Verspätung und vorheriger Bekanntgabe zum Café, dass wir verspätet eintreffen, war alles vorbereitet, ein Schoko Käferli erfreute unsere Gemüter und die Gipfeli standen auch schon auf den Tischen. So verpflegten wir uns und nach einer halbstündigen Stärkung zogen wir 25 Teilnehmer los, den Zürcher Wanderweg entlang zum Lützelsee. Die erste Etappe war geschafft. Das Wetter spielte einigermassen mit, schwül und warm, wir alle schwitzten. Auf die Marschtabelle hatten wir eine gute Stunde verloren, so entschlossen wir uns, zur Post in Hobrechtikon zu wandern und mit dem Bus den letzten Abschnitt zu bewältigen. Den Bus, den wir bestiegen, sollten auch die Nichtwanderer benützen, doch die waren auch nicht anzutreffen, Stellwerkstörung, Pünktlich um halb eins trafen wir im Rest. Frohberg ein. Die sieben Nichtwanderer schafften es, mit einer halbstündigen Verspätung. Die Salate wurden allen serviert, sie konnten dazu sitzen und wir genossen das Mittagessen alle miteinander. Auch die Chämeribodenmerängge mit und ohne Eis, nur halbe Portionen! wurden genüsslich verzehrt und nach der Bezahlung gings wieder zur Busstation Frohberg zurück. Dann lief es wie geschmiert, mussten noch auf den Bus warten, am Bahnhof Stäfa rannten wir fast zur Schiffstation. Doch die Panta Rei Richtung Rapperswil lag noch an der Schiffstation, so dass alle wandermässig die „Linth“ erreichten, die uns nach Thalwil brachte. Der heftige Aufstieg zum Bahnhof schafften alle. Die S8 nach Effretikon um 1559 Uhr hätten nicht alle erreicht, doch nur einige Minuten später folgte die S2, die bis Effretikon fuhr. Nun gab es dauernd die gleiche Durchsage, Stellwerkstörung, wir bitten um Entschuldigung. Doch unser Zug störte dies nicht, wir fuhren in Zürich HB ein und über Flughafen nach Effretikon, wir sahen ander Züge auf offener Strecke stehen und freuten uns, dass wir die richtige Zugwahl getroffen hatten. Auf dem Perron in Effretikon verabschiedeten wir uns und einig hatten doch von der Stellwerkstörung noch Durst. Diesen löschten wir noch in der Tomate. Rückblickend dürfen wir sagen, ein turbulentes Reisli, mit einer schönen abwechslungsreichen Landschaft, sauber gemähten Wiesen, den Duft von frischem Heu, schön geschmückten Bauernhäusern und der idyllisch gelegene Lützelsee, den viele nicht kannten, erfreuten die Wanderer. Die abgekürzte Wanderung begrüsst alle und das Verweilen im Rest, Frohburg, das auch nicht alle kannten, wurde von allen gelobt, das Essen, der Dessert und die Aussicht auf den Zürichsee und die angrenzenden Hügel. Die Sicht in die Berge, holen wir ein ander Mal nach. Die kurzweilige Schifffahrt genossen viele durch Einatmen des frischen Fahrtwindes. Man freut sich schon auf das nächste Summerreisli. Der Präsident der Männerriege, Peter Wieser und der Medienverantwortliche, Heini Schweyckart, durften auch nicht fehlen. Wir sind gespannt auf die Schnappschüsse. zi